

Versorgung der Bevölkerung —

eine erstrangige politische Aufgabe

Auf dem VIII. Parteitag der SED und in der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 wurde auf die große Verantwortung hingewiesen, die der Handel für die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung hat. Mit Elan führen die mit dem Ehrenbanner des ZK ausgezeichneten Handelskollektive Kaufhalle „Basar“ in Halle-Neustadt, Konsum-Kaufhalle Kitzscher, „Centrum-Warenhaus Berlin und Suhl und gleich ihnen viele Kollektive in Groß- und Einzelhandelsbetrieben den sozialistischen Wettbewerb weiter, um einen hohen Warenumsatz zu bewältigen, die Bevölkerung planmäßig zu versorgen, fachgerecht zu bedienen und rationelle und moderne Handelsmethoden zu entwickeln.

Geführt von der Parteiorganisation gehen jetzt die Handelskollektive daran, ihre Wettbewerbsprogramme nach dem Studium der Parteitagsmaterialien zu überprüfen, damit ihre Verpflichtungen mit den höheren Anforderungen zur Versorgung der Bevölkerung und damit der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes übereinstimmen. Mit Recht erwarten die Werktätigen, die in allen Betrieben der Volkswirtschaft um hohe Arbeitsleistungen ringen, daß dies auch die Grundlage dafür ist, um ihre persönlichen Bedürfnisse an Lebensmit-

teln, industriellen Konsumgütern und Dienstleistungen immer besser zu befriedigen. Da im Mittelpunkt der Politik unserer Partei und des Arbeiter-und-Bauern-Staates der Mensch und die immer bessere Befriedigung seiner materiellen und kulturellen Bedürfnisse steht, ist auch ein anderes, ein neues Herangehen an die Leitung, Planung und Organisation der Versorgung der Bevölkerung notwendig.

Versorgung und sozialistischer Wettbewerb

Die allseitige und termingerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971 ist der wichtigste Maßstab, an dem die ideologische Arbeit und die gesamte Führungstätigkeit einer Parteiorganisation gemessen wird. Eine gute Initiative zur Erfüllung des Planes entwickelte das Kollektiv der Kaufhalle „Basar“ in Halle-Neustadt. In den Mittelpunkt des Wettbewerbsprogramms stellten hier die Werktätigen die Sicherung der planmäßigen Warenfonds, die freundliche und fachkundige Beratung und Bedienung der Kunden, die Einführung weiterer Einkaufserleichterungen für die Bevölkerung sowie eine hohe Effektivität in der Versorgung und Ökonomie.

Chemiefaserfahrbearbeiterin Monika Richter (l.) und die Qualitätskontrollleurin Jutta Becker kontrollieren die Kopsse auf ihre Qualität. Hauptanliegen der Brigade „Hanna Melzer“ in der Streckzwirnerie des Chemiefaserwerkes in Wilhelm-Pieck-Stadt Guben ist die Sortiments- und qualitätsgerechte Produktion von Polyamidseide. Die Mitglieder der Brigade haben die gestellten Ziele in Qualität und Menge weit übertroffen.

Foto: ZB/Croßmann

